

Arbeitsplatz Landentwicklung



Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft **ARGE**
LANDENTWICKLUNG

Schauen Sie mal
rein!

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie das vielfältige Aufgabenprofil eines Landentwicklers? **Nein?**

Dann schauen Sie doch hier mal rein!

Der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung „ArgeLandentwicklung“ liegt das Thema Ausbildung und Berufsnachwuchs sehr am Herzen. Mit dieser Broschüre gibt sie einen Einblick in die Welt des Landentwicklers. Denn in diesem Bereich tätig zu sein bedeutet, interdisziplinär und kreativ zu arbeiten. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Kommunen, aber auch mit Ingenieurinnen und Ingenieuren anderer Fachrichtungen erarbeitet der Landentwickler Planungen für den ländlichen Raum und gestaltet damit an dessen Zukunft aktiv mit.

Die Neuordnung des ländlichen Grundbesitzes, die Dorferneuerung oder die Gemeindeentwicklung sind Bereiche, in die sich Landentwickler einbringen. Die Experten der Landentwicklung begleiten die Projekte von der Idee bis zur Realisierung. Das Ergebnis dieser abwechslungsreichen Arbeit prägt das Gesicht einer Landschaft dauerhaft. Zum Beispiel, wenn durch die Neugestaltung von Grundstücken die Arbeitsbedingungen der Landwirte verbessert werden, ein zukunftsfähiges ländliches Wegenetz geschaffen, aber auch neue Vernetzungsstrukturen für Tiere und Pflanzen ermöglicht wurden. Der Ausgleich oft kontroverser Wünsche an den ländlichen Raum ist eine besonders spannende Aufgabe des Landentwicklers.

In unserer Broschüre berichten Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bundesländern in Interviews über Ihre Eindrücke und Erfahrungen. Ich hoffe, wir können auch Sie für den faszinierenden und vielseitigen Beruf des Landentwicklers begeistern.

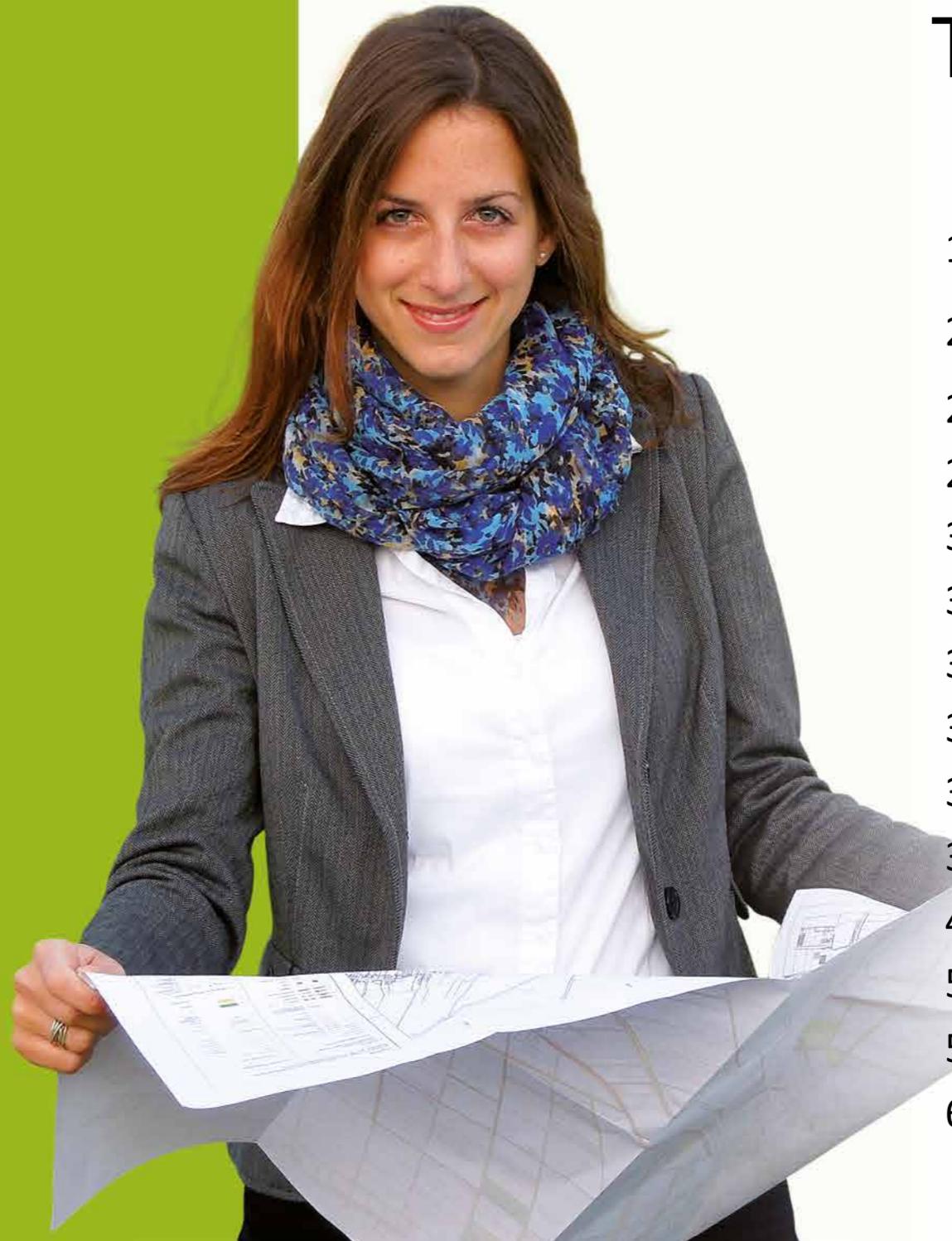


A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmut Alker', written in a cursive style.

Hartmut Alker

Vorsitzender der ArgeLandentwicklung

Wiedererkannt?
Dann sind Sie
bei uns richtig
www.landentwicklung.de



Thema finden

- 6 Aufgaben der Landentwicklung
- 13 Tätigkeitsprofil
- 24 Aufgaben und Anforderungen an den gehobenen und höheren Dienst
- 26 Wege zum gehobenen und höheren Dienst
- 28 Berufsvoraussetzungen
- 30 Praktika
- 32 Studienorte
- 33 Studieninhalte
- 34 Referendariat
- 36 Vorbereitungsdienst
- 38 Kombiniertes Studium in Rheinland-Pfalz
- 40 Ausbildungswege in den Bundesländern
- 56 Studienunterstützung
- 58 Ansprechpartner
- 60 Links zu Hochschulen und Universitäten

Aufgaben der Landentwicklung – Die Zukunft im ländlichen Raum gemeinsam gestalten!

Übergeordnetes Ziel der Landentwicklung ist die Förderung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse durch Stärkung ländlicher Regionen als zukunftsfähige, attraktive und vitale Lebensräume. Angesichts der Vielschichtigkeit der gegenwärtigen und der zu erwartenden Entwicklungen – besonders bedingt durch Globalisierung und demographischen Wandel – steht der ländliche Raum vor großen Herausforderungen. Er verfügt aber auch über vielfältige Potenziale, die es zu stärken gilt.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Landentwicklung stehen daher:

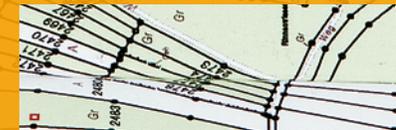
- die Zukunftssicherung ländlicher Gemeinden und Dörfer sowie der natürlichen Lebensgrundlagen, die Erhaltung und Gestaltung der Kulturlandschaft und die Unterstützung einer nachhaltigen Landnutzung,
- die von einer aktiven Bürgermitwirkung getragene Stärkung der Eigenkräfte der ländlichen Räume und die Verbesserung der Lebensqualität,
- die Unterstützung beim Erhalt und der Schaffung von Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfungspotenzialen in den ländlichen Räumen.

„Ich finde es hochinteressant, mit Ingenieuren anderer Fachrichtungen die von mir erarbeitete Planung zu diskutieren, Bestätigungen aufzunehmen, andere Meinungen zu analysieren, zu bewerten und widerstrebende Auffassungen zu Akzeptanz und Konsens zu führen.“



Barbara Bachner

Partner wir's an



Die Aufgaben der Landentwicklungsverwaltungen leiten sich aus den aktuellen Themen des ländlichen Raums ab; diese

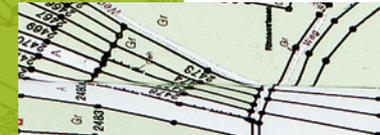
- stärken die ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Potenziale in den ländlichen Teilräumen,
- ermuntern die Gemeinden und ihre Bürger, aktiv und eigenverantwortlich Entwicklungskonzepte für ländliche Gemeinden und Räume auszuarbeiten und umzusetzen sowie zur Stärkung der Eigenkräfte der Regionen beizutragen,
- verbessern die Lebensqualität im ländlichen Raum, um damit die Heimatbindung zu vertiefen und die Standortfaktoren für die Wirtschaft zu optimieren,
- sichern und stärken die Grundlagen einer nachhaltigen Landbewirtschaftung sowie einer flächendeckenden Landnutzung,
- verbessern die Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft und machen damit die Betriebe fit für den Wettbewerb,
- entflechten und lösen Konflikte bei der Landnutzung sozialverträglich und flächensparend,
- unterstützen querschnittsorientierte, ressortübergreifende Förderkonzepte und realisieren flächenbeanspruchende Maßnahmen möglichst ressourcensparend,
- unterstützen landwirtschaftliche Betriebe bei der Erschließung zusätzlicher Einkommensquellen,
- unterstützen ländliche Gemeinden und Regionen, Energiekonzepte zu entwickeln und umzusetzen,
- erhalten und verbessern eine intakte Umwelt, die ökologische Vielfalt, die Schönheit und den hohen Erholungswert der Landschaft,
- sichern die natürlichen Lebensgrundlagen durch Beiträge beispielsweise zum Trinkwasser-, Gewässer- und Bodenschutz,
- unterstützen den Hochwasserschutz und helfen vorbeugend Hochwasser zu vermeiden,
- helfen öffentliche Vorhaben umzusetzen,
- fördern die Innenentwicklung der Dörfer.

TEAMGEIST

„Wir arbeiten gerne mit anderen Fachbereichen zusammen. Unser Team aus Geodäten, Landespflegern, ... funktioniert klasse!“



*gemeinsame
Stärke*



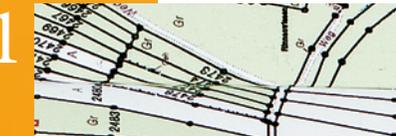
FORTSCHRITTLICH

„Für die Planung und Durchführung von komplexen Vorhaben der Landentwicklung benötigen wir eine zeitgemäße technische Ausstattung. Wir unterstützen sie durch die Entwicklung und Bereitstellung neuer Technologien wie dem Landentwicklungsfachinformationssystem LEFIS.“



Andreas Wieszarsky

Zukunft erleben



„Ich gehe gern in den Außendienst, da ich durch die direkte Vermessung und die Gespräche die Örtlichkeiten und die Betroffenen kennenlerne. Dieses hilft mir bei meiner späteren Planungstätigkeit im Büro.“



Stefan Giesecke



Tätigkeitsprofil

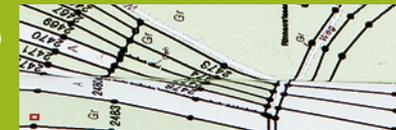
Wer die Landentwicklung als Beruf anstrebt, hat hervorragende Aussichten auf einen faszinierenden, vielseitigen und krisensicheren Arbeitsplatz mit umfangreichen Entwicklungsmöglichkeiten. Lebendige Regionen und Dörfer sowie eine intakte Kulturlandschaft zu entwickeln, ist eine interdisziplinäre, kreative und anspruchsvolle Aufgabe.

In der Landentwicklung zu arbeiten bedeutet:

- an der Zukunft des ländlichen Raums selbst mitzugestalten,
- planerische und kreative Arbeiten auszuführen,
- mit Bürgerinnen, Bürgern und Kommunen innovativ zusammen zu arbeiten,
- abwechslungsreiche Tätigkeiten im Innen- und Außendienst auszuführen,
- mit modernster Technik zu arbeiten,
- einen abwechslungsreichen Beruf in einer Behörde auszuüben,
- in einem krisensicheren Beschäftigungsverhältnis zu stehen.



Netzwerke bilden



KONTAKT FREUDIG

„In meiner Heimat im ländlichen Raum gibt es tolle Arbeitsplätze. Ich bin als Referentin für Land- und Dorfentwicklung tätig. Für mich ist es Freude und Herausforderung zugleich, mit den Bürgern und der Gemeinde vor Ort Projekte zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.“

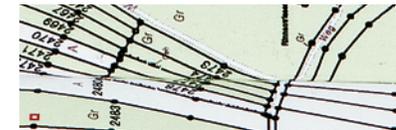


Teresa Bräuer



*Verantwortung
Hoffen*

Als Instrumente der Landentwicklung haben sich Flurneuordnung, Dorferneuerung, Gemeindeentwicklung, Integrierte Ländliche Entwicklung und LEADER erfolgreich etabliert. Dies entspricht einem Wandel von ehemals rein agrarstrukturellen Zielsetzungen hin zu interdisziplinärem und interkommunalem Handeln. Wir unterstützen die Gemeinden und achten stets auf eine intensive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger.

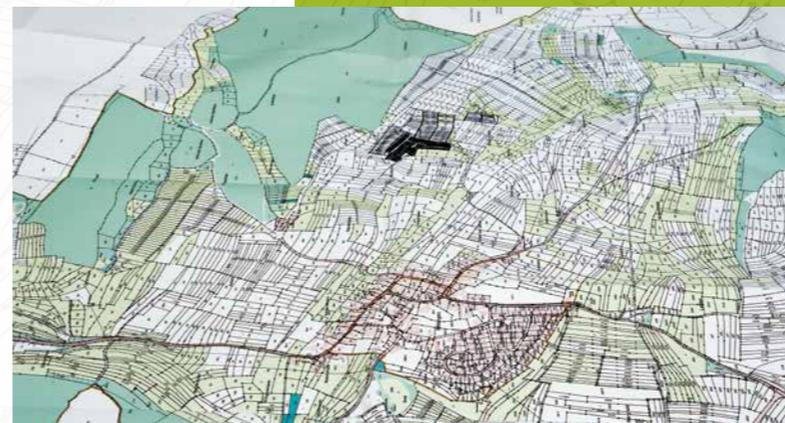


NETZWERKFÄHIG



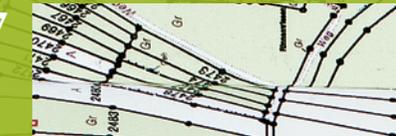
Die Experten der Landentwicklung betreuen und leiten Projekte von der Idee bis zur Realisierung. In den Verwaltungen sind Geodäten, Landwirte, Architekten, Landschaftsplaner, Bauingenieure, Juristen und Verwaltungsfachkräfte beschäftigt. Wo zusätzliches Fachwissen erforderlich ist, oder Aufgaben von privaten Anbietern besser und effizienter erledigt werden können, werden entsprechende Experten hinzugezogen. Die Kompetenzvielfalt und Organisation der Verwaltungen stellt sicher, dass die „Landentwickler“ den vielfältigen Anforderungen gerecht werden. Flurneuordnungen, Dorferneuerungen, Gemeindeentwicklungen und gemeindeübergreifende Projekte in Integrierten Ländlichen Entwicklungen werden fachübergreifend betreut und ausgeführt.

„Ich freue mich immer wieder, dieses vielseitige Berufsfeld „Geodäsie“ für mich entdeckt zu haben und zu sehen, dass meine Arbeit win-win-Situationen schafft. Zum Beispiel, wenn ich die Bewirtschaftungsbedingungen der Landwirte verbessern kann und im gleichen Zuge neue Vernetzungsstrukturen für Tiere und Pflanzen herstelle.“



Christoph Graf

fachübergreifend agieren



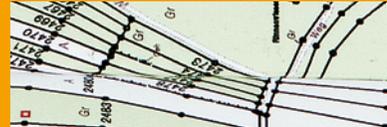
INTERESSENORIENTIERT

Bürgernähe

„Seit mehr als zwanzig Jahren stelle ich mich mit großer Freude den Herausforderungen in der Förderung der Dorfentwicklung. Meine Arbeit in der Integrierten Ländlichen Entwicklung findet im direkten Kontakt mit den Menschen in der Region statt. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern und Personen aus Wirtschaft und Verwaltung schaffen wir moderne Dienstleistungseinrichtungen und Infrastrukturen, z.B. für schnelles Internet. Damit stärken wir die ländlichen Räume in Zeiten des demographischen Wandels.“



Maria Lummen



VERTEILUNGSSCHLÜSSEL

„In Flurneuordnungsverfahren muss ich mich auch der anspruchsvollen Aufgabe der Bewertung von Ackerflächen stellen. Die Grundlage bilden die Bodenschätzung der Finanzverwaltung und die örtlich zu berücksichtigenden Gegebenheiten im Flurneuordnungsverfahren. Zum Schluss stellt der Wert des Ackers das Produkt aus dem ermittelten Wertverhältnis und der Fläche dar.“



Sebastian Faßl



präzise

VEREINBARKEIT

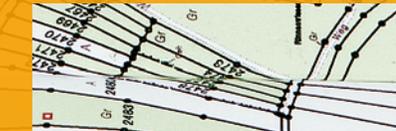


„Durch die Flexibilität von Teilzeit und Telearbeit ist es mir möglich, meinen interessanten Beruf in der Landentwicklung neben der Familie weiter auszuüben. Von zu Hause aus kann ich mich direkt in das Behördennetz einloggen und losarbeiten.“



Barbara Donaubauer

Mensch sein



Unsere täglichen Aufgaben-

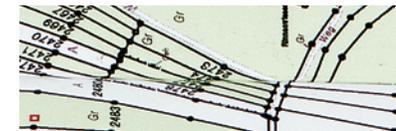
demnächst Ihre?

gehobener Dienst

- Vermessungstechnische Umsetzung von Planungen im Innen- und Außendienst in der Orts- und Feldlage
- Verhandlungen mit beteiligten Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern, Rechteinhaberinnen und Rechteinhabern, sowie Behörden
- Leitung der örtlichen Arbeiten zur Wertermittlung der Grundstücke und deren Bestandteilen
- Regelung von Rechten an Grundstücken
- Zusammenfassung der Planungs- und Verhandlungsergebnisse, Erläuterung und Bekanntgabe an die Betroffenen
- Mitarbeit bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses

höherer Dienst

- Leitung von Planungsprozessen für den ländlichen Raum unter Mitwirkung anderer Fachrichtungen aus Behörden und Verbänden
- Vorstellung der Ergebnisse des Prozesses in der Öffentlichkeit und Leitung der Planungsumsetzung vor Ort
- Leitung der Wertermittlung von Grundstücken
- Erstellung von Finanzierungs- und Ausführungsplanungen
- Fertigen von Stellungnahmen zu Planungen und Vorhaben anderer Träger
- Leitung von Konferenzen und Sitzungen verschiedenster Gremien
- Führung von Widerspruchs- und Güteverhandlungen mit Grundstückseigentümerinnen, Grundstückseigentümern, Behörden- und Verbandsvertretungen
- Mitarbeit bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses



Wollen Sie uns aktiv begleiten?

gehobener Dienst

Die Einstellung für den gehobenen technischen Dienst in der Landentwicklung setzt einen Bachelorabschluss der Geodäsie oder des Vermessungswesens voraus. Das Studium kann nach der Berufsausbildung – Fachrichtung Vermessungstechnik oder Geomatik – und einem erfolgreichem Abschluss der Fachoberschule oder mit der allgemeinen Hochschulreife an einer Hochschule oder Universität begonnen werden. Praktika sind teilweise vor oder während des Studiums nachzuweisen. In einigen Bundesländern werden zurzeit duale Studiengänge vorbereitet oder angeboten, die den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Dienst integrieren.

Im Vorbereitungsdienst werden die Anwärterinnen und Anwärter in die zukünftigen Arbeiten in den Flurneuordnungs- und Dorfentwicklungsverfahren eingewiesen. Sie erlernen weiterhin, welche rechtlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen in der Umsetzung der Landentwicklungsprozesse zu beachten sind. Die Staatsprüfung bildet den Abschluss der Ausbildung und die Einstellungsvoraussetzung für den gehobenen technischen Dienst in der Landentwicklung.

höherer Dienst

Nach erfolgreichem Bachelorabschluss kann an den meisten Hochschulen und Universitäten ein Masterdiplom in der Fachrichtung Geodäsie, Geoinformation oder Vermessung erworben werden. Dieses ist Voraussetzung zur Einstellung in das technische Referendariat.

Im Referendariat für den höheren technischen Dienst werden die Bewerber zu Führungskräften im Bereich der Geodäsie und Geoinformation ausgebildet. Die Tätigkeiten in der Landentwicklung bilden neben den Bereichen Liegenschaftskataster und Landesvermessung, Geobasisinformationssystem, Landesplanung und Städtebau, Geodatenmanagement und Geodateninfrastruktur die Abschnitte der Ausbildung. Daneben werden allgemeine Rechts- und Verwaltungskunde sowie Führungs- und Wirtschaftlichkeitsfragen behandelt. Die große Staatsprüfung bildet den Abschluss der Ausbildung und die Einstellungsvoraussetzung in den höheren technischen Dienst in der Landentwicklung.



Wege zum **gehobenen** vermessungstechnischen Verwaltungsdienst mit Staatsprüfung

Wege zum **höheren** vermessungstechnischen Verwaltungsdienst mit Staatsprüfung

Das sollten Sie mitbringen:

„Verhandlungen mit den Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümern fordern mein Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Verhandlungsgeschick heraus. Umso befriedigender ist es, wenn am Ende der Verhandlung der oder die Partner sich für faire und verständnisvolle Führung der nicht immer einfachen Gespräche bedanken.“

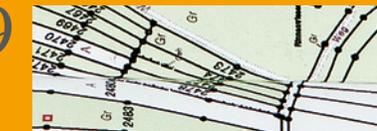


Horst-Jürgen Bellot

Kompetenz

Die fachlichen Qualifikationen für die jeweilige Laufbahn werden in Studium, Vorbereitungsdienst und Referendariat erworben. Daneben sollten Bewerberinnen und Bewerber auch einige persönliche Qualifikationen zur Aufgabenwahrnehmung in der Landentwicklung mitbringen oder erwerben:

- ✓ Fähigkeit zur Arbeit im Team
- ✓ Freude an der interdisziplinären Arbeit
- ✓ Vertretung der Arbeitsergebnisse nach innen und außen
- ✓ Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- ✓ Kenntnisse und Interesse an Natur- und Umweltschutz
- ✓ Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse in der Landwirtschaft oder von landwirtschaftlichen Sonderkulturen (Obst- und Gartenbau, Weinbau)
- ✓ Interesse und Grundkenntnisse in Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen im ländlichen Bereich sowie zu städtebaulichen Fragen



Probieren geht vor Studieren!

Wozu dient ein Vorpraktikum?

Das Vorpraktikum soll helfen, die Orientierung für den zu wählenden Berufsweg zu finden. Es erleichtert die Entscheidung, ob man dieses Fach studieren möchte. Wichtig ist das Interesse, aber auch die Befähigung, bestimmte Sachverhalte erlernen zu können. Zweites Ziel des Praktikums ist es, bestimmte Wissensinhalte vor dem Studium vermittelt zu bekommen, damit man die fachlichen Inhalte des Studiums besser in die Praxis einordnen kann.

Wo kann man das Praktikum ableisten?

Praxisstellen für die Landentwicklung und die ländliche Bodenordnung sind die Flurbereinigungsbehörden in dem jeweiligen Bundesland. Dauer und Inhalt des Praktikums richten sich nach der jeweils gültigen Studien- oder Prüfungsordnung der ausgewählten Hochschule oder Universität.

Gibt es eine Vergütung?

Eine Vergütung wird meist nicht gewährt, da das Vorpraktikum Bestandteil des gewählten Studiums ist. Einige deutsche Flurbereinigungsbehörden zahlen freiwillig eine Vergütung.

Welche Inhalte hat das Vorpraktikum?

Zum Beispiel:

- ✓ die Nutzung von Geodaten,
- ✓ der Aufbau von Koordinatensystemen,
- ✓ der Ablauf eines Flurneuordnungsverfahrens,
- ✓ die Aufstellung eines Wege- und Gewässerplans oder
- ✓ die Bau- und Ingenieurvermessung.

„Durch mein Praktikum bei der Flurbereinigungsbehörde habe ich die vielfältigen Tätigkeiten einer leitenden Ingenieurin kennengelernt. Danach stand für mich fest, dass das Studium der Geodäsie genau das Richtige für mich ist.“



Isabel Brüstle

Praktikum

Studienorte und Studieninhalte



Auszug aus dem Lehrinhalt der Hochschulen und Universitäten

Grundlagenwissen

- Höhere Mathematik
- Geometrie
- Physik
- Statistik und Parameterschätzung
- Informatik

Fachwissen

- Vermessungskunde
- Referenz- und Raumbezugssysteme
- Ausgleichsrechnung
- Photogrammetrie und Fernerkundung
- Topographie und Kartographie
- Ingenieurgeodäsie
- Liegenschaftskataster und Grundbuch
- Landentwicklung
- Planung und Bodenordnung
- Immobilienwertermittlung
- Geoinformatik
- Physikalische Geodäsie
- Satellitenpositionierung

Wissen erwerben



Der erste Schritt in die Verwaltung

Referendariat →

„Aufbauend auf einem qualifizierten Hochschulabschluss bildet das technische Referendariat praxisorientiertes wirtschaftliches Denken und führungstechnische Kenntnisse aus. Es vermittelt alle einschlägigen Rechts-, Verwaltungs- und technischen Grundlagen für die Leitung einer Behörde oder eines größeren Verwaltungsbereiches“.



Prof. Axel Lönig



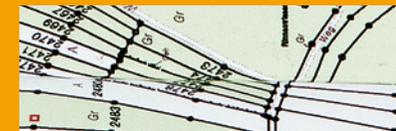
Ingenieurinnen oder Ingenieure mit einem Master- oder einem Diplomabschluss der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformation können sich im Rahmen des Referendariats als Führungskraft qualifizieren. Der Schwerpunkt der Ausbildung wird daher auf die Vermittlung von Führungsaufgaben gelegt. Das Oberprüfungsamt für das technische Referendariat hat zusammen mit den angeschlossenen Ländern einen Rahmen gesetzt, der den Ländern den notwendigen Spielraum lässt.

Je nach Bundesland (vergleiche Übersichten ab Seite 41) variieren Beginn und Dauer des Referendariats. In der 22- bis 24-monatigen Qualifikation absolviert die Referendarin bzw. der Referendar Ausbildungsabschnitte bei der Geoinformationsbehörde/Vermessungs- und Katasterbehörde, der Flurbereinigungsbehörde, der für Regionalplanung und Landesplanung zuständigen Behörde und der Landesvermessungsbehörde. Daneben gibt es Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften und Hospitationen.

In der abschließenden Prüfung werden folgende Fächer geprüft:

- ✓ Allgemeine Rechts- und Verwaltungsgrundlagen
- ✓ Führungsaufgaben und Wirtschaftlichkeit
- ✓ Liegenschaftskataster und Landesvermessung, Geobasisinformationssysteme
- ✓ Landentwicklung
- ✓ Landesplanung und Städtebau
- ✓ Geodatenmanagement und Geodateninfrastruktur

Die Chancen auf Weiterbeschäftigung in der öffentlichen Verwaltung stehen sehr gut!



Grundlage für die Verbeamtung

Vorbereitungsdienst

„Ich bin froh, dass ich mich für den Vorbereitungsdienst entschieden habe, denn ich hätte nie gedacht, dass es im ländlichen Raum so viel zu entwickeln gibt. Eine meiner Hauptaufgaben als ausführende Ingenieurin in Flurneuerungsverfahren ist es, die Interessen von Landwirtschaft, Naturschutz, Erholung und Tourismus an einer Stelle zu bündeln und umzusetzen.“



Stefanie Korf



Ingenieurinnen oder Ingenieure mit einem Bachelor- oder einem Diplomabschluss (FH) des Vermessungswesens oder der Geoinformatik können im Rahmen des Vorbereitungsdienstes ihr Wissen im fach- / rechtlichen Bereich qualifizieren. Zudem werden persönliche und methodische Kompetenzen trainiert. Die Anwärtlerin bzw. der Anwärter für die Beamtenlaufbahn des gehobenen vermessungstechnischen Dienstes erhält das notwendige Rüstzeug für seine spätere behördliche Tätigkeit.

Je nach Bundesland (vergleiche Übersichten ab Seite 41) variieren Beginn und Dauer des Vorbereitungsdienstes. In der 12- bis 18-monatigen Qualifikation lernen sie verschiedene Behörden und die Aufgaben des amtlichen Vermessungswesens kennen.

Das Spektrum umfasst grundsätzlich:

- ↙ die ländliche Bodenordnung nach dem Flurbereinigungsgesetz oder Landwirtschaftsanpassungsgesetz,
- ↙ das amtliche Liegenschaftskataster,
- ↙ die Bewertung von Liegenschaften und die Leistungen für die Raumplanung,
- ↙ die Landesvermessung und die Bereitstellung von Geoinformationen und
- ↙ die Fachaufsicht über die verschiedenen Behörden des amtlichen Vermessungswesens.

Die Chancen auf Weiterbeschäftigung in der öffentlichen Verwaltung stehen sehr gut!

Kombiniertes Studium in Rheinland-Pfalz

Das kombinierte Studium „Geoinformatik und Vermessung“ ist eine völlig neue Variante eines dualen Studiengangs, der für den Bereich Landentwicklung von der Flurbereinigungsverwaltung Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Hochschule Mainz angeboten wird. Das kombinierte Studium verbindet die Laufbahnausbildung für das dritte Einstiegsamt (also den gehobenen technischen Verwaltungsdienst) in Rheinland-Pfalz mit dem Bachelorstudiengang Geoinformatik und Vermessung. Mit der Einführung des kombinierten Studiengangs hat Rheinland-Pfalz bundesweit eine Vorreiterrolle übernommen. Die Aktivitäten finden großes Interesse in benachbarten Bundesländern und werden konsequent weiter verfolgt.

*Zwei - Fliegen
eine Klappe*

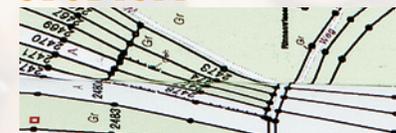
Welche Vorteile gibt es für die Studentinnen und Studenten?

- ✓ enge Verzahnung von Theorie und Praxis
- ✓ Abschluss als „Bachelor of Science“ im Studiengang Geoinformatik und Vermessung
- ✓ Laufbahnbefähigung für das dritte Einstiegsamt
- ✓ Ausbildungsvertrag (beinhaltet eine mindestens 5-jährige verpflichtende Tätigkeit nach dem Studium)
- ✓ wechselnde Ausbildungsorte
- ✓ finanzielle Unterstützung
- ✓ Zeitvorteil (ca. 1 Jahr im Vergleich zum klassischen Weg)
- ✓ bessere Planbarkeit des beruflichen und persönlichen Lebensweges

„Es fasziniert mich, die Interessen unterschiedlicher Parteien zu berücksichtigen, so dass deren Anspruch gewahrt wird. Dies und mein Bestreben, der Umwelt zu helfen, motivieren mich für mein gewähltes kombiniertes Studium in Mainz.“



Hannah Nett

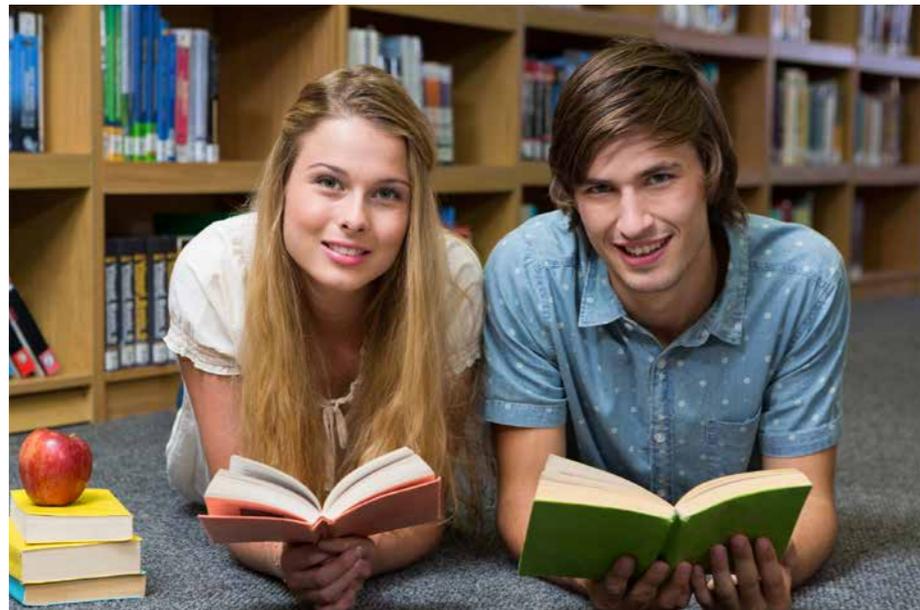


Ausbildungswege in den Bundesländern



Auf den Seiten 42 bis 54 sind länderweise die Ausbildungswege für den gehobenen und höheren Dienst in Diagrammen dargestellt. Aus den Diagrammen können folgende Informationen entnommen werden:

- die Studienvoraussetzungen,
- die Studienorte,
- die Bezeichnungen der Studiengänge,
- die Einstellungsbehörden mit Einstellungstermin und die Dauer des Vorbereitungsdienstes.



Baden-Württemberg

Bayern

Brandenburg

Hessen

Mecklenburg-Vorpommern

Niedersachsen

Nordrhein-Westfalen

Rheinland-Pfalz

Saarland

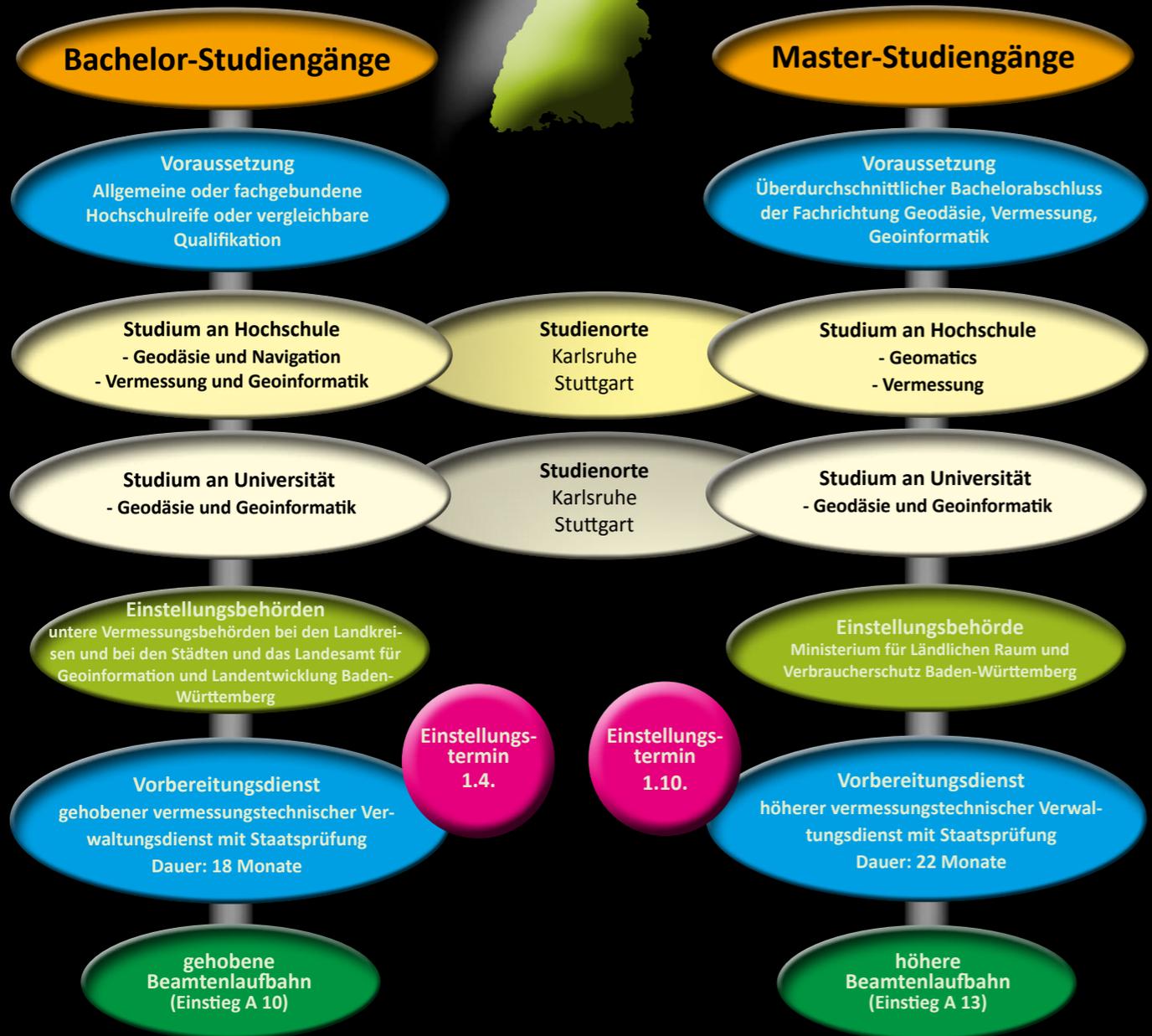
Sachsen

Sachsen-Anhalt

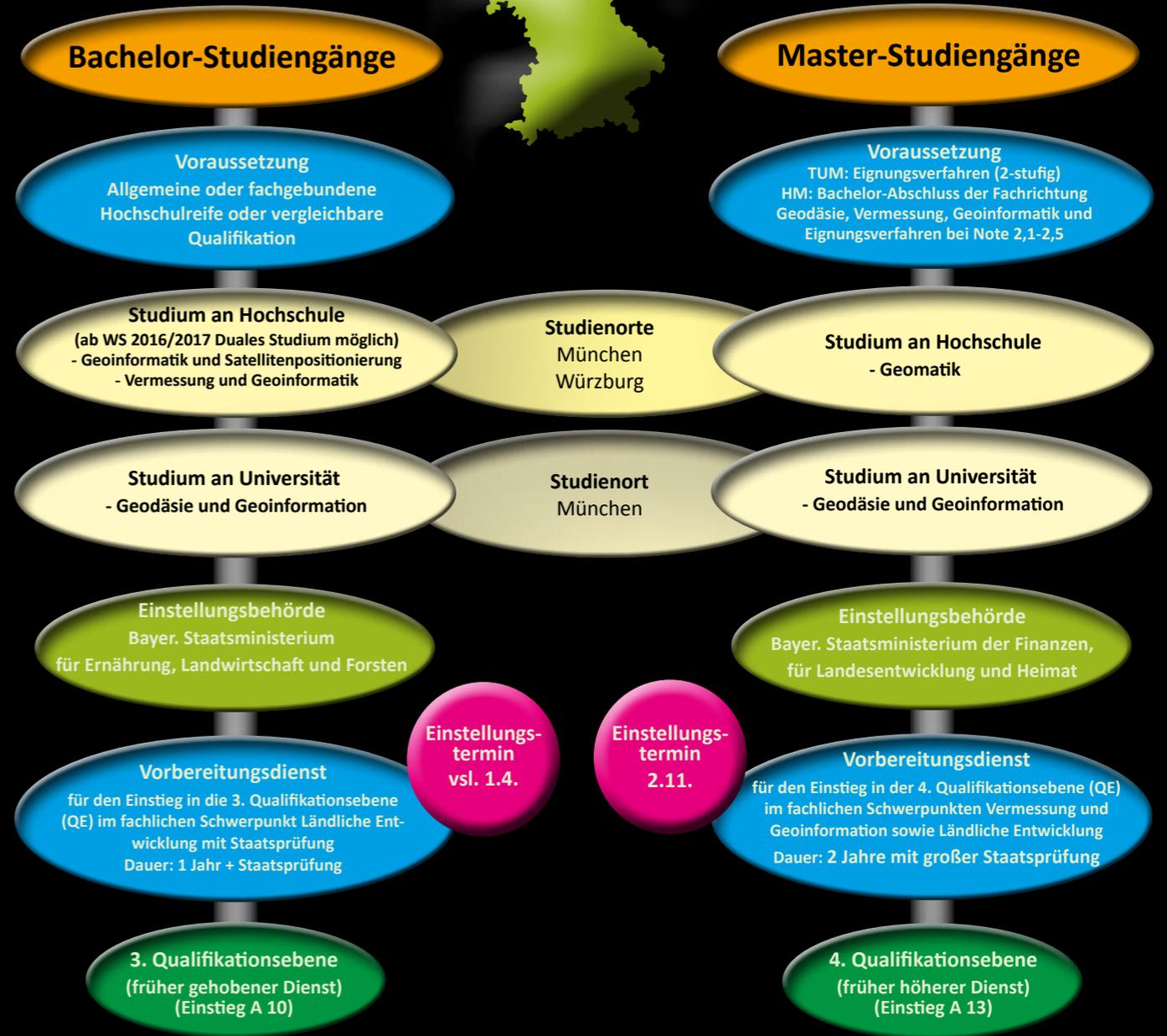
Schleswig-Holstein

Thüringen

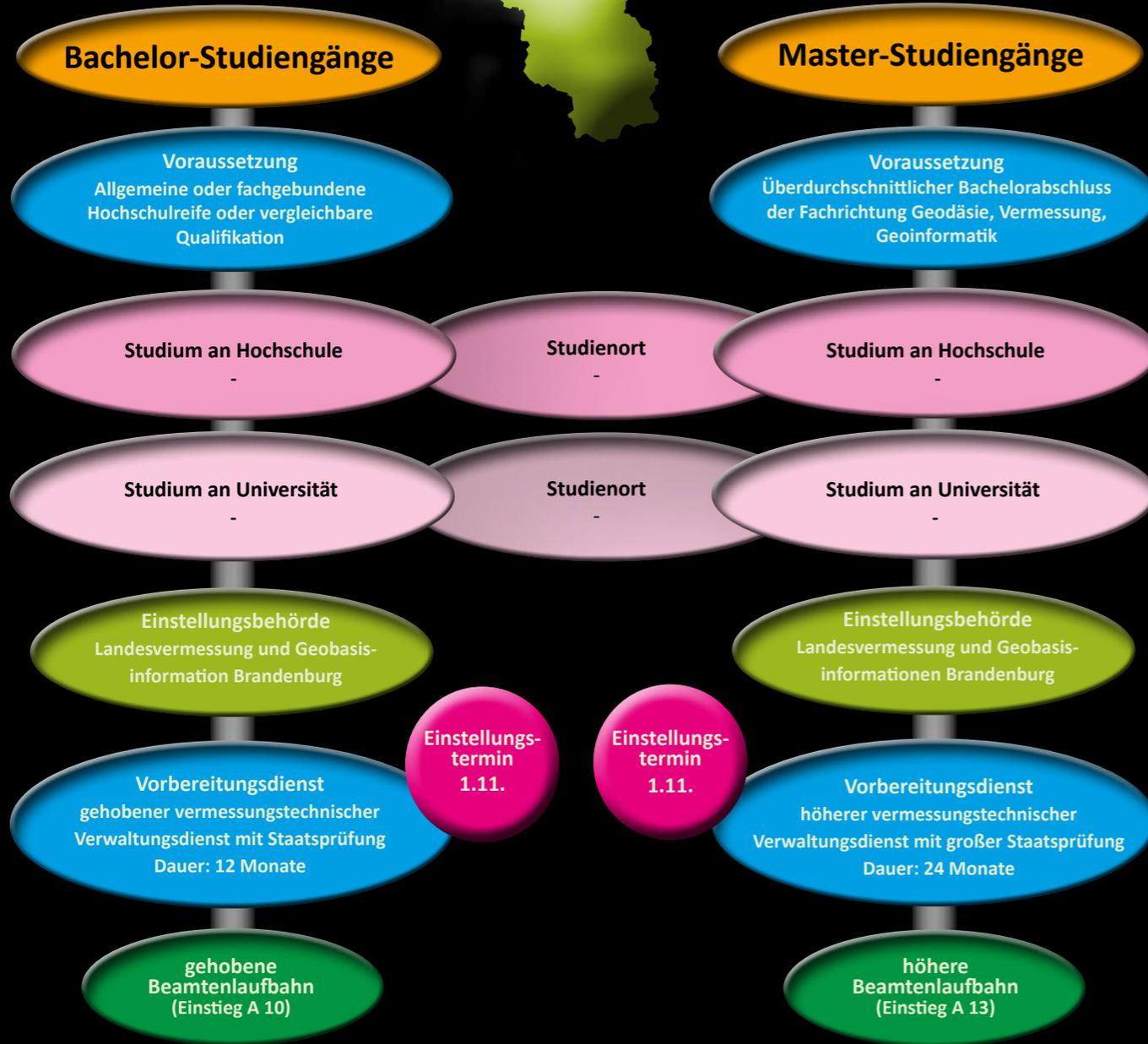
Baden-Württemberg



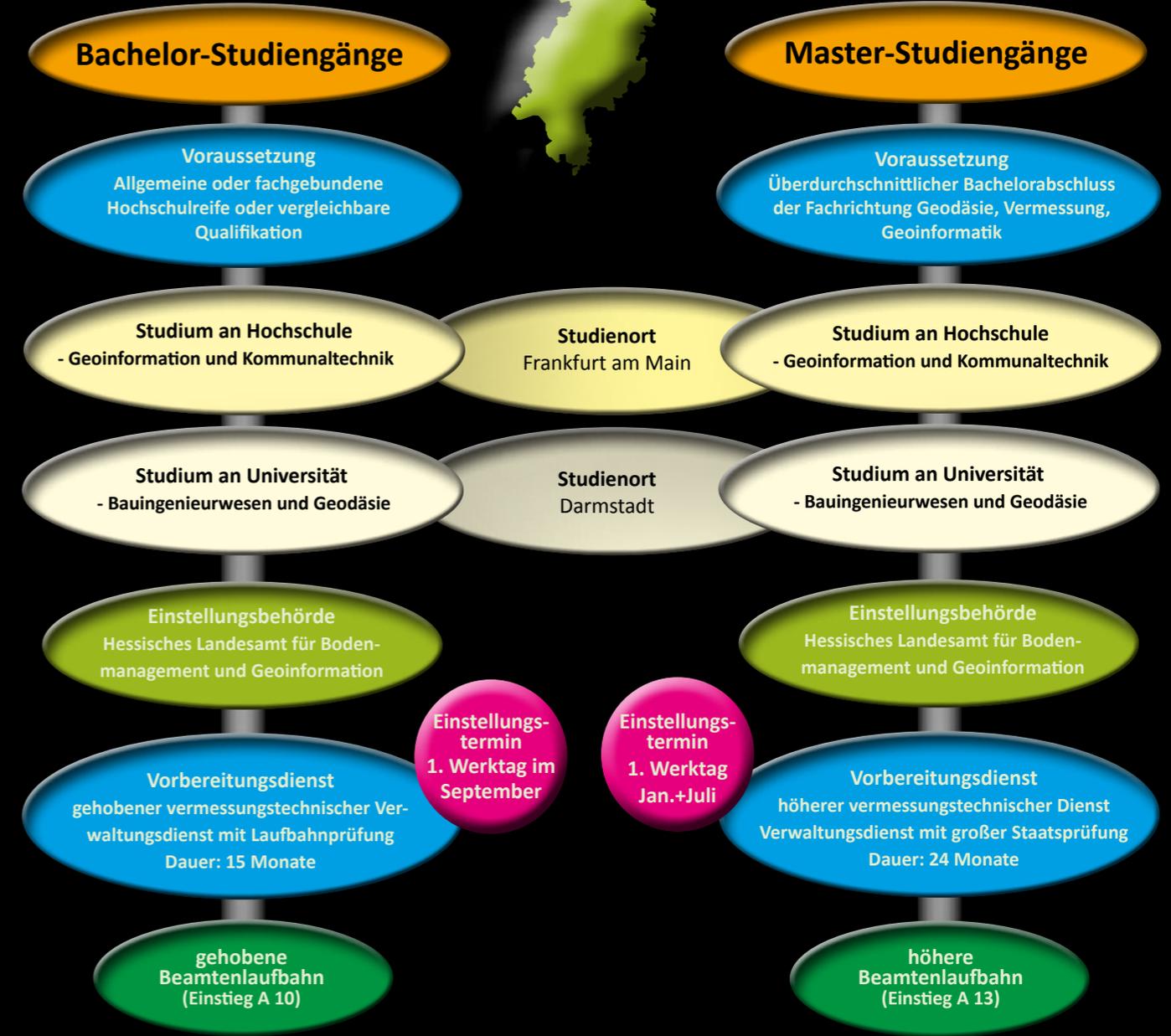
Bayern



Brandenburg



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern



Bachelor-Studiengänge

Voraussetzung

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder vergleichbare Qualifikation

Studium an Hochschule

- Geoinformatik
- Geodäsie und Messtechnik

Studium an Universität

-

Einstellungsbehörden

1. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
2. Landesamt für innere Verwaltung
3. Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte als untere Vermessungs- und Geoinformationsbehörden

Vorbereitungsdienst

für das 1. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 (ehemals gehobener Dienst) Vermessungs-
oberinspektorenanwärterausbildung
Dauer: 18 Monate

gehobene
Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 10)

Studienort

Neubrandenburg

Studienort

-

Einstellungs-
termin
1.11.
(i.d.R. alle 2
Jahre)

Einstellungs-
termin
1.11.
(i.d.R. jedes
Jahr)

Master-Studiengänge

Voraussetzung

Bachelor-Abschluss „Geoinformatik“,
„Geodäsie und Messtechnik“ oder eines affi-
nen Studiengangs

Studium an Hochschule

- Geodäsie und Geoinformatik

Studium an Universität

-

Einstellungsbehörde

Landesamt für innere Verwaltung
Mecklenburg-Vorpommern - Amt für Geoinformati-
on, Vermessungs- und Katasterwesen für das
Ministerium für Inneres und Sport

Vorbereitungsdienst

für das 2. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2
(ehemals höherer Dienst) Vermessungsreferendar-
ausbildung mit großer Staatsprüfung
Dauer: 24 Monate

höhere
Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 13)

Niedersachsen



Bachelor-Studiengänge

Voraussetzung

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder vergleichbare Qualifikation

Studium an Hochschule

- Angewandte Geodäsie
- Geoinformatik

Studium an Universität

- Geodäsie und Geoinformatik
- Geomatik (HH)

Einstellungsbehörde

Landesamt für Geoinformation und
Landesvermessung Niedersachsen

Vorbereitungsdienst

gehobener vermessungstechnischer Ver-
waltungsdienst mit Staatsprüfung
Dauer: 13 Monate

gehobene
Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 10)

Studienort

Oldenburg

Studienorte

Hannover
Hamburg

Einstellungs-
termin
1.5.

Einstellungs-
termin
1.11.

Master-Studiengänge

Voraussetzung

Überdurchschnittlicher Bachelorabschluss
der Fachrichtung Geodäsie, Vermessung,
Geoinformatik

Studium an Hochschule

- Geodäsie und Geoinformatik

Studium an Universität

- Geodäsie und Geoinformatik
- Geomatik (HH)

Einstellungsbehörde

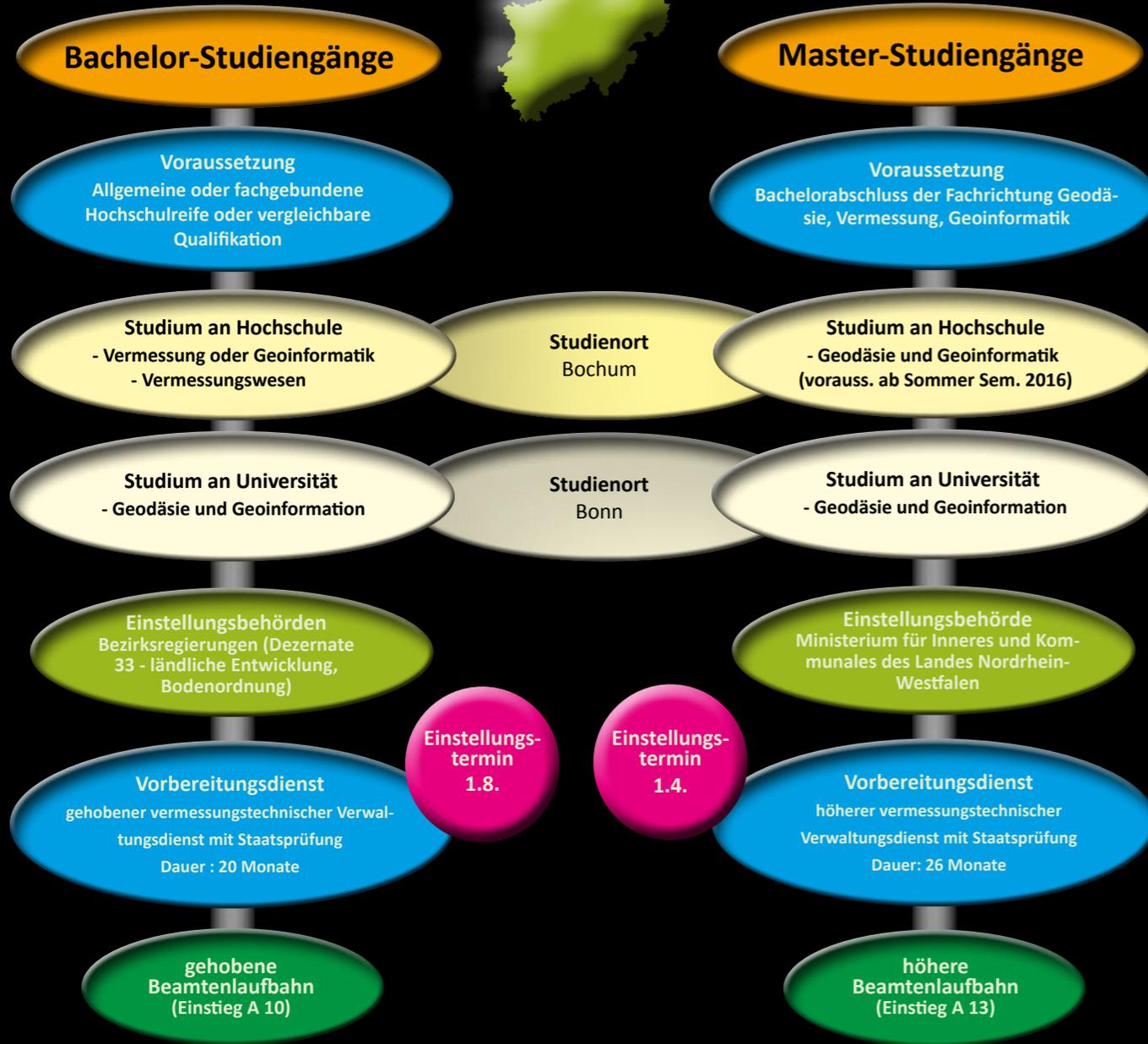
Landesamt für Geoinformation und
Landesvermessung Niedersachsen

Vorbereitungsdienst

höherer vermessungstechnischer Verwal-
tungsdienst mit großer Staatsprüfung
Dauer: 24 Monate

höhere
Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 13)

Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Bachelor-Studiengänge

Voraussetzung

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder vergleichbare Qualifikation

Studium an Hochschule
-

Studium an Universität
-

Einstellungsbehörde
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Vorbereitungsdienst
gehobener vermessungstechnischer Verwaltungsdienst mit Laufbahnprüfung
Dauer: 18 Monate

gehobene Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 10)

Einstellungs-termin
1.10.

Einstellungs-termin
1.7.

Master-Studiengänge

Voraussetzung

Überdurchschnittlicher Bachelorabschluss der Fachrichtung Geodäsie, Vermessung, Geoinformatik

Studium an Hochschule
-

Studium an Universität
-

Einstellungsbehörde
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Vorbereitungsdienst
höherer vermessungstechnischer Verwaltungsdienst mit großer Staatsprüfung
Dauer: 24 Monate

höhere Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 13)

Sachsen



Bachelor-Studiengänge

Voraussetzung

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder vergleichbare Qualifikation

Studium an Hochschule
- Vermessung/Geoinformatik
- Kartographie/Geoinformatik

Studium an Universität
- Geodäsie und Geoinformation

Einstellungsbehörde
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Landkreise und kreisfreie Städte

Vorbereitungsdienst
gehobener vermessungstechnischer Verwaltungsdienst mit Staatsprüfung
Dauer: 18 Monate

gehobene Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 10)

Einstellungs-termin
alle 2 Jahre

Einstellungs-termin
alle 2 Jahre

Master-Studiengänge

Voraussetzung

Überdurchschnittlicher Bachelorabschluss der Fachrichtung Geodäsie, Vermessung, Geoinformatik

Studium an Hochschule
- Geoinformatik/Management

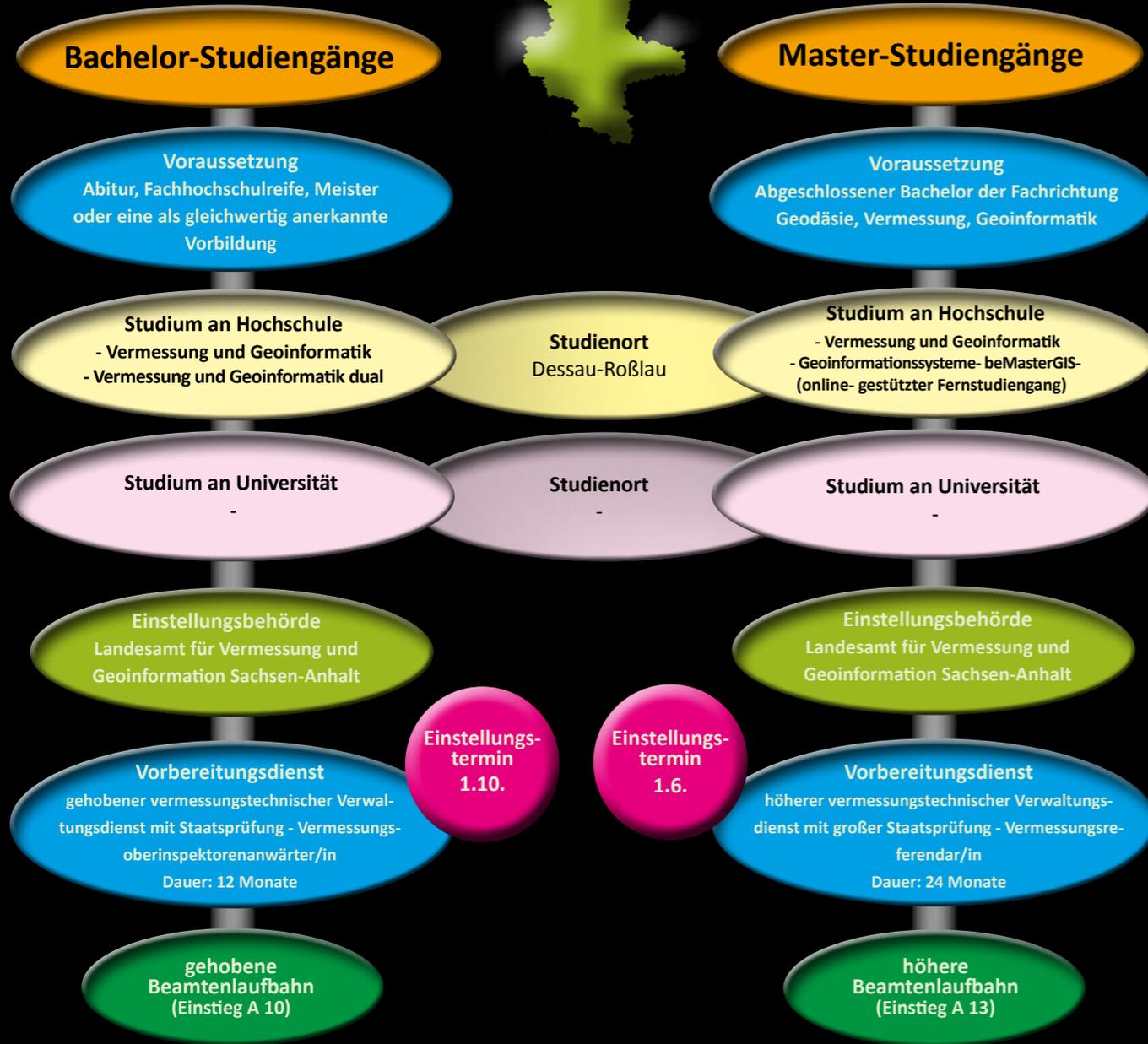
Studium an Universität
- Geodäsie

Einstellungsbehörde
Staatsministerium des Inneren

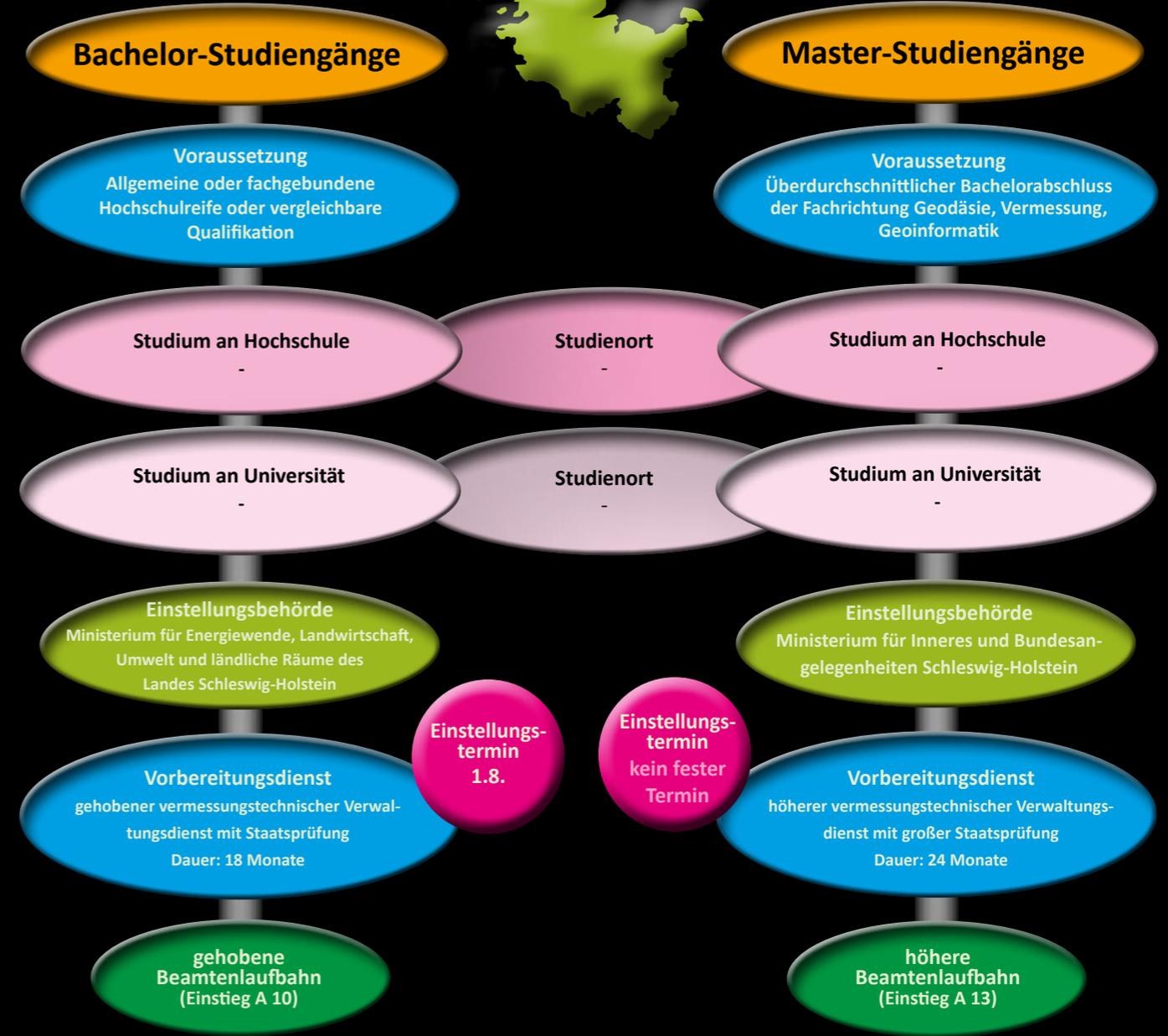
Vorbereitungsdienst
höherer vermessungstechnischer Verwaltungsdienst mit großer Staatsprüfung
Dauer: 24 Monate

höhere Beamtenlaufbahn
(Einstieg A 13)

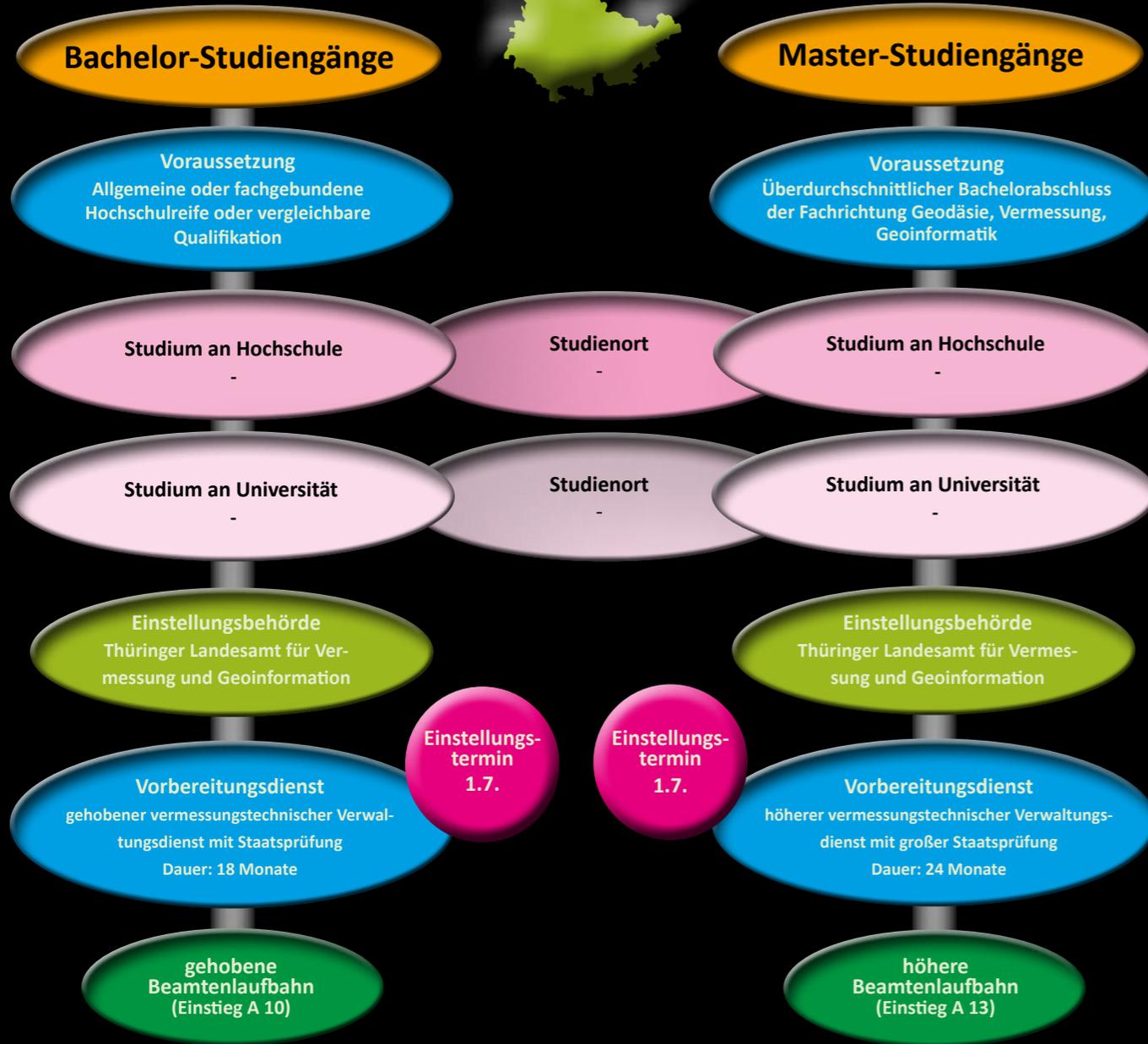
Sachsen-Anhalt



Schleswig-Holstein



Thüringen

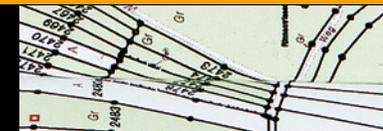


Bachelor of Science

| | | | | | |
|--------------------------------|---|---|---|--|--|
| Semester 1-2 | Mathematik, Physik, Informatik, Vermessungskunde, Recht, Betriebswirtschaftslehre | | | | |
| Semester 3-6 | Bachelor | Erdmessung Erdgestalt und Schwerefeld | Photogrammetrie Bildbearbeitung und Bildmessung | Fernerkundung Erdbbeobachtung und Sensorik | Kartographie Visualisierung und Navigation |
| | | Satellitengeodäsie Satellitenbahnen und Ortungssysteme | Geodäsie Ingenieurvermessung und Positionsbestimmung | Geoinformatik Geoinformationssysteme und Modellierung | Landmanagement Bodenordnung und Landentwicklung |
| Anfertigung der Bachelorarbeit | | | | | |

Master of Science

| | | | | |
|--------------|---------------------------------|-----------------------------------|---|--|
| Semester 1 | Querschnittsthemen zur Geodäsie | | | |
| Semester 2-3 | Master | Wahlmodule | | |
| | | Erdmessung und Satellitengeodäsie | Photogrammetrie, Fernerkundung und Kartographie | Geodäsie, Geoinformatik und Landmanagement |
| Semester 4 | Anfertigung der Masterarbeit | | | |



Studienunterstützung

Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft **ARGE**
LANDENTWICKLUNG

→ nicht alleine sein ←

Im Bereich Landentwicklung und ländliche Bodenordnung suchen fast alle Bundesländer dringend Personal für den höheren und gehobenen Dienst. Es wurden (und werden) Modelle vorbereitet, um Studentinnen und Studenten zu begleiten und langfristig zu binden.

Geplante Werbemaßnahmen und Beihilfen in den Bundesländern

Einige Landentwicklungsverwaltungen in den Bundesländern bereiten Modelle zur Unterstützung der Studentinnen und Studenten vor.



Zum Beispiel plant Hessen einen Dualen Studiengang (Lehre und Bachelorstudium) in Kooperation mit der Hochschule in Frankfurt.

Es empfiehlt sich, ständig in den Angeboten der Länder nachzusehen, denn die Unterstützungen werden schon ab dem Jahr 2015 wirksam.

Fördermodell „Studium mit vertieften Praxisphasen“ in Baden-Württemberg

Das Fördermodell zielt darauf ab, im gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst Personal zu gewinnen. Durch das Modell sollen die Studentinnen und Studenten in den Semesterferien und im Praxissemester gezielte praktische Erfahrung sammeln und hierfür finanziell im Studium unterstützt werden. Damit soll ein Anreiz für einen späteren Eintritt in ein Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis geschaffen werden. Voraussetzung für die Förderung ist eine abgeschlossene Ausbildung zur Vermessungstechnikerin oder Geomatikerin bzw. zum Vermessungstechniker oder Geomatiker.

Bayerns Einstieg ins Duale Studium

Seit Herbst 2015 wird in Kooperation mit den Hochschulen Würzburg-Schweinfurt und München das duale Studium in Form eines Studiums mit vertiefter Praxis für den Bachelor-Abschluss angeboten. Studierende arbeiten dabei während der vorlesungsfreien Zeiten in den Ämtern für Ländliche Entwicklung, sie werden dort fachlich begleitet und bearbeiten als Bachelorarbeit ein Thema aus der Landentwicklung. Sie erhalten eine monatliche finanzielle Unterstützung und verpflichten sich im Gegenzug, nach Abschluss des Studiums einige Jahre in der Verwaltung für Ländliche Entwicklung zu arbeiten.

Niedersächsischer Weg der Nachwuchsgewinnung

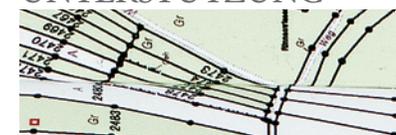
Die niedersächsische Verwaltung für Landentwicklung ist eine Kooperation mit der Jadehochschule eingegangen. Die Bewerbung für die Nachwuchsgewinnung läuft parallel zur Bewerbung bei der Jadehochschule. Die niedersächsische Landentwicklung bietet die fachliche Begleitung des Studiums, eine Praktikumsvergütung und die Übernahme der Semesterbeiträge sowie die Unterstützung der hochschulischen Praxisphase bzw. der Bachelorarbeit an. Bei mindestens befriedigendem Abschluss erhalten Absolventinnen und Absolventen eine unbefristete Beschäftigung bei der niedersächsischen Verwaltung für Landentwicklung.

Unterweisungsverfahren in Rheinland-Pfalz

Die rheinland-pfälzische Verwaltung für Landentwicklung stellt Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen als Angestellte ein. Dort durchlaufen sie (anstelle eines Vorbereitungsdienstes) – neben ihrer praktischen Arbeit – verschiedene Ausbildungskurse und erstellen eine Abschlussarbeit. Danach werden sie als Beamte in den gehobenen Dienst übernommen.

Ausbildungsunterstützung im Saarland

Das saarländische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz vergibt seit dem Wintersemester 2014/15 jährlich zwei Studienbeihilfen für Studienbewerberinnen oder Studienbewerber der Studiengänge Vermessungswesen/Geodäsie mit dem Ziel des Bachelorabschlusses. Die monatliche Studienbeihilfe wird für die Dauer der Studienzeit gewährt. Die Studentinnen und Studenten absolvieren die praktischen Studienzeiten im Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung (LVGL) und verpflichten sich nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums mindestens fünf Jahre im LVGL tätig zu sein.



Baden-Württemberg

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung
Baden-Württemberg
Büchsenstraße 54
70174 Stuttgart
Tel: 0711 95980-168 (Herr Hoss)
E-Mail: helmut.hoss@lgl.bwl.de

Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2
80539 München
Tel: 089 2182-2616 (Frau Stegmann)
E-Mail: helene.stegmann@stmelf.bayern.de
Information: www.landentwicklung.bayern.de

Brandenburg

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
Aus- und Fortbildung
Robert-Havemann-Straße 4
15236 Frankfurt (Oder)
Tel: 0331 8844-206 (Frau Harneid)
E-Mail: kirsten.harneid@geobasis-bb.de

Hessen

Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation
Schaperstraße 16
65195 Wiesbaden
Tel: 0611 535-5240 (Herr Koch) oder 0611/535-5256 (Herr Schauer)
E-Mail: juergen.schauer@hvbh.hessen.de
juergen.koch@hvbh.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin,
Tel: 0385 588-6342 (Herr Kleinfeld)
E-Mail: v.kleinfeld@lu.mv-regierung.de



Niedersachsen

Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)
Podbielskistr. 331
30659 Hannover
Tel: 0511 64609-534 (Frau Kunze)
E-Mail: info@lgl.niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
40190 Düsseldorf
Tel: 0211 4566-364 (Herr Wizesarsky)
E-Mail: andreas.wizesarsky@mkulnv.nrw.de
Information: www.landentwicklung.nrw.de
Information Ausbildungswege: www.geodaesie.nrw.de

Rheinland Pfalz

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion
Referat 44 - Ländliche Entwicklung, Ländliche Bodenordnung
Willy-Brandt-Platz 3
54290 Trier
Tel: 0651 9494-530 (Herr Schlöder)
E-Mail: norbert.schloeder@add.rlp.de

Saarland

Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung
Von der Heydt 22
66115 Saarbrücken
Tel: 0681 9712-229 (Herr Lehnert)
E-Mail: t.lehnert@lvgl.saarland.de

Sachsen

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Referat Personal/Recht
Postfach 10 02 44
01072 Dresden
Tel: 0351 8283-1205 (Herr Petzold)
E-Mail: joerg.petzold@geosn.sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 15
39104 Magdeburg
Tel: 0391 567-7838 (Herr Leipholz)
E-Mail: thomas.leipholz@lvermgeo.sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein
Referat Ländliche Entwicklung
Mercatorstraße 3
24106 Kiel
Tel: 0431 988-5157 (Herr Brodtmann)
E-Mail: detlev.brodtmann@melur.landsh.de

Thüringen

Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation
Hohenwindenstr. 13 a
99086 Erfurt
E-Mail: marko.neukamm@tlvermgeo.thueringen.de

Wir antworten gerne

Links://zu.den.Hochschulen



Hochschule Anhalt -
Standort Dessau-Roßlau
Geoinformationssysteme M.Eng.
(Online-Fernstudium)



Hochschule Bochum
Geoinformatik B.Eng.



Technische Fachhochschule
Georg Agricola zu Bochum
Vermessungswesen B.Eng.



Hochschule Mainz
Geoinformatik und
Vermessung B.Sc.



Jade Hochschule
Oldenburg
Angewandte Geodäsie
B.Sc.



Hochschule für
Technik Stuttgart
Photogrammetrie und
Geoinformatics M.Sc.
(englischsprachig)



Vermessung und Geo-
informatik B.Eng.



Vermessung B.Eng.



Frankfurt University of Applied
Sciences
Geoinformation und Kommunal-
technik B.Eng.



Geoinformatik und
Vermessung M.Sc.



Geoinformatik B.Sc.



Vermessung
M.Eng.



Vermessung und
Geoinformatik
M.Eng.



Hochschule für Wirtschaft und Technik
Dresden
Vermessung/Geoin-
formatik B.Eng.



Geoinformation und Kommunal-
technik M.Eng.



Geoinformatik M.Eng.
(berufsbegleitend)



Geodäsie und Geoinfor-
matik M.Sc.



Hochschule für ange-
wandte Wissenschaften
Würzburg-Schweinfurt
Vermessung und Geoin-
formatik B.Eng.



Vermessung und Geo-
informatik B.Eng.
(Dualer Studiengang)



Kartographie/Geo-
informatik B.Eng.



Hochschule Karlsruhe
Geodäsie und Navigation
B.Sc.



Hochschule
Neubrandenburg
Geoinformatik
B.Eng.



Hochschule München
Geoinformatik und Sa-
tellitenpositionierung
B.Eng.



Vermessung und Geoin-
formatik B.Eng.
(Dualer Studiengang)



Beuth Hochschule für
Technik Berlin
Geoinformation B.Eng.



Geoinformatik/Man-
agement M.Eng.



Geoinformationsmanage-
ment B.Sc.



Geodäsie und
Messtechnik B.Eng.



Geomatik M.Eng.



Geovisualisierung B.Eng.



Geoinformation M.Sc.



Vermessungswesen
Dipl. Ing. (FH) Fernstu-
dium



Geomatics M.Sc.
(englischsprachig)



Geoinformatik und
Geodäsie M.Eng.



Hochschule für Technik
Stuttgart
Vermessung und Geo-
informatik B.Eng.

Links://zu.den.Universitäten



Technische Universität
Berlin

Geodesy and Geoinformation Science M.Sc.
(englischsprachig)



Technische Universität
Darmstadt

Bauingenieurwesen und
Geodäsie B.Sc.



HafenCity Universität Hamburg

Geomatik B.Sc.



Technische Universität
München

Geodäsie und Geoinformation B.Sc.



Universität Bonn

Geodäsie und
Geoinformation B.Sc.



Bauingenieurwesen und
Geodäsie M.Sc.



Geomatik M.Sc.



Geodäsie und Geoinformation M.Sc.



Geodäsie und
Geoinformation M.Sc.



Universität Stuttgart

Geodäsie und
Geoinformatik B.Sc.



Leibniz Universität Hannover

Geodäsie und Geoinformatik
B.Sc.



Land Management and
Land Tenure M.Sc.
(englischsprachig)



Technische Universität
Dresden

Geodäsie und
Geoinformation B.Sc.



Geodäsie und
Geoinformatik M.Sc.



Geodäsie und Geoinformatik
M.Sc.



Earth Oriented Space
Science and Technology
M.Sc.
(englischsprachig)



Geodäsie M.Sc.



Geomatics Engineering
(GEOENGINE) M.Sc.
(englischsprachig)



Karlsruher
Institut für Technologie

Geodäsie und Geoinformatik
B.Sc.



Geoinformationstechnologie M.Sc.



Technische Universität
Bergakademie Freiberg

Markscheidewesen und
angewandte Geodäsie
Dipl.-Ing.



Geodäsie und Geoinformatik
M.Sc.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung
(ArgeLandentwicklung)

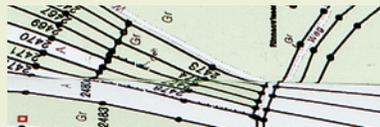
Verantwortlich für den Inhalt:
Sonderarbeitsgruppe „Ausbildung“ des Arbeitskreises I
(AK I) „Grundsatzangelegenheiten“
der ArgeLandentwicklung

Mitglieder der Sonderarbeitsgruppe:
Karl-Heinrich Franz (Hessen)
Monika Hirl (Bayern)
Claudia Kallning (Baden-Württemberg)
Prof. Axel Lorig (Rheinland-Pfalz)
Michael Stief (Sachsen-Anhalt)
Andreas Wizesarsky (Nordrhein-Westfalen)

Bildrechte: ArgeLandentwicklung, STEG Stadtentwicklung GmbH

Grafikdesign:
Stefan Gölitzer

Bis bald!



LANDENTWICKLUNG
EIN BERUF
MIT ZUKUNFT

www.landentwicklung.de